Katholische Kirchenmusik

Katholische Hof- und Propsteikirche Dresden. Palmsonntag vormittags 11 Uhr: Missa F-Dur von Schweizer; Passion nach Matthäus (Soli, Chor) von Vittoria; Offertorium Improperium von Palestrina. — Gründonnerstag vormittags 9.30 Uhr: Missa G-Dur von Rheinberger; Graduale Jesu dulcis memoria von Vittoria; Offertorium Improperium von Palestrina. Abends 8 Uhr: Die sieben Worte des Erlösers am Kreuze (Soli, Chor, Orchester) von Haydn. (Sopran: M. Aulhorn-Specht, Alt: Sigrid Rothermel, Tenor: Martin Kremer, Baß: Rudolf Schmalnauer. — Karfreitag vormittags 9.30 Uhr: Passion nach Johannes (Soli, Chor) von Vittoria; Ecce quomodo moritur von Handl. Nachmittags 4 Uhr: Responsorien von Palestrina; Benedictus von Zswani. — Karsonnabend vormittags 10 Uhr: Messe G-Dur von Rheinberger; Graduale O bone Jesu von Palestrina; Laudate Magnificat von Kretschmer. Abends 7 Uhr Auferstehungsfeier: Tedeum (Sopran-Solo, Chor, Orchester) von Hasse; Regina coeli (Alt-Solo, Chor, Orchester) von Hasse. (Sopran: M. Aulhorn-Specht, Alt: Sigrid Rothermel.)

Auffassungen, die Demeter festgestellt hat, oder an den zufällig an entscheidender Stelle stehenden Persönlichkeiten? Wahrscheinlich an beiden; denn auch daß die Persönlichkeiten an ihrer Stelle standen, war eine Folge der Art der Stellenbesetzung. Die Anstellung und Beförderung erfolgte 1914/18 nach den Grundsätzen des Friedens. Der Besitz des Einjährigenzeugnisses blieb beinah in allen Fällen die Vorbedingung für die Ernennung zum Offizier, und nur ganz selten unterbrach man die „Ochsentour" der regelmäßigen Beförderung durch die Bevorzugung der Tapferen. Daß man sich auch zu dem zweiten nicht entschloß, deutet allerdings darauf hin, daß das Versagen in der Behandlung der Personalangelegenheiten mehr auf eine unelastische Verbürokratisierung, als auf gesellschaftliche Rückständigkeit zurückzuführen ist.

K. v. Oertzen, Oberst a. D.

Der Tag der Palmen

Die Tage der Fastenzeit, der Bußzeit, nahen sich ihrem Höhepunkte: der Karwoche. Diese beginnt nicht mit den dumpfen Akkorden des Schmerzes, sondern mit den rauschenden Jubelhymnen des Hosiannas. Wir wissen, daß beim Einzuge Jesu in Jerusalem die freudetrunkene Menge Palmenwedel von den Bäumen brach und auf den Weg streute. Darin liegt der Grund zur Palmenweihe am Palmsonntag. In nördlichen Ländern aber weiht man mangels der Palmen die mit silbernen Kätzchen gezierten Zweige der Weide. Früher erinnerten auch die feierlichen Palmprozessionen durch den Ort an den Einzug des Herrn in Jerusalem. Voran geführt wurde oft ein aus Holz geschnitzter Esel mit einem Bilde des Heilands als Reitender darauf. Diesen auf Rädern ruhenden Palmesel zu ziehen, galt ehedem als große Ehre und war das Vorrecht des Ortsvorstandes.

Die kirchliche Feier des Palmsonntags geht zurück bis ins 4. Jahrhundert. Damals kannte man auch schon die Palmprozession. Die Einführung des „Palmesels" wird dem Papste Gregor d. Gr. zugeschrieben. Heute ist der Palmesel Museumsobjekt; denn Mißbräuche hatten zur Folge, daß der sinnvolle Brauch verboten wurde.

Es gab aber zu allen Zeiten Leute, denen sich der tiefe Sinn des Palmsonntags nicht enthüllte, die den symbolischen Charakter der Palmenweihe nicht begriffen. Bei solchen schlich sich allerlei Aberglaube im Gebrauch der geweihten Zweige ein, den wir entschieden ablehnen. Der Brauch selbst aber ist echt christlich. Mit den Zeugen des ersten Frühlingstriebes zieht der Gläubige seinem Heilande entgegen, um mit ihm alle die Schrecken, aber auch die Segnungen der Leidenswoche seelisch zu erleben, über die der Palmzweig einen neuen Frühlings- und Auferstehungsglauben kündet.

Und wir wollen nicht übersehen, daß in dem Brauch der geweihten Palmen auch für unsere Zeit ein wertvolles Symbol liegt. Auf Jubelklänge folgte die große Leidenszeit. In der Palme ruht Auferstehungsglauben, schlummert österliches Siegesschauern. Hosianna! . . . , Kreuzige ihn! . . . , Des Königs Banner wallt empor! . . . Das sind die schicksalbedeutenden Worte der Osterzeit, die schicksalkündenden Worte unserer letzten Erlebnisse. Auch daran denkt bei der Palmenweihe, daß wir durch die Leiden des Krieges, durch die Moräste des Volksheeres, durch die Nebel des Materialismus gehen müssen um zum Volks- und Weltenostern zu gelangen.

R. H-n.

Im Dienste der Kirche und Caritas

Pfarrer Werners Silberjubiläum

Pfarrer Karl Werner, der Caritasdirektor für die Diözese Meißen und Seelsorger der Gemeinde Dresden-Pieschen, kann am 14. April d. J. sein silbernes Priesterjubiläum feiern. Am Tage vorher beging er seinen 50. Geburtstag. Anläßlich dieses Jubiläums findet am Palmsonntag 9 Uhr ein feierliches Levitenamt in der St. Josefskirche in Dresden-Pieschen statt. Die Festpredigt wird Propst Seidler halten.

Pfarrer Werner kann an diesem Tage auf ein reiches Wirken im Dienste unserer Diözese zurückblicken. Der Jubilar ist ein Sohn des Eichsfeldes, am 13. April ist er in Duderstadt im Eichsfeld geboren worden. Nach dem Besuch der Rektoratsschule in Duderstadt und des Gymnasium Josephinum in Hildesheim widmete er sich an den Universitäten Freiburg i. Br. und Münster i. Westf., sowie im Priesterseminar Paderborn dem Studium der Theologie. Am 14. April 1905 wurde er in Paderborn zum Priester geweiht und wurde am 1. Mai des gleichen Jahres als Kaplan bei der Hofkirche in Dresden angestellt. Der Bezirk der Hofkirche war damals noch weit größer als er heute ist. Der damalige Kaplan Werner ließ es sich besonders angelegen sein, neben seiner Tätigkeit in der Gemeinde Dresden-Zentral zwei Außenstationen der damaligen Hofkirchengemeinde auszubauen, die heute selbständige Pfarreien geworden sind: Großenhain und Dresden-Strehlen. Man darf sagen, daß er in beiden Fällen die Grundlage für die spätere Selbständigkeit dieser Seelsorgebezirke geschaffen hat. In Großenhain wurde während seiner Tätigkeit die Katharinen-Kapelle, die mit dem Pfarrhaus baulich verbunden ist, errichtet; die Grundsteinlegung erfolgte 1906, die Einweihung 1907. In Dresden-Strehlen wurde unter seiner tätigen Mitarbeit 1908 von eifrigen katholischen Glaubensgenossen ein katholischer Verein gegründet, der dann im folgenden Jahre die Gründung einer eigenen Gottesdienststelle in Strehlen durchsetzte. Am 17. Oktober 1909 (am St. Hedwigstage) konnte Pfarrer Werner in der Turnhalle der Strehlener Schule den ersten Gottesdienst in Dresden-Strehlen zelebrieren. Als geistlicher Beirat des katholischen Vereins Strehlen erreichte Kaplan Werner in Zusammenarbeit mit Mitgliedern des Vereins, daß ein Kirchenchor gegründet, ein Harmonium angeschafft und ein Kirchenbauverein, sowie ein Baufonds geschaffen wurde. Diese hoffnungsvollen Vorbereitungen hat dann allerdings der Krieg unterbrochen, so daß erst nach der Wiedererrichtung des Bistums Meißen an den weiteren Ausbau der Gemeinde Dresden-Strehlen gegangen werden konnte.

1912 wurde Werner als Pfarrer nach Riesa berufen. Er hat dort fast 14 Jahre, bis 1925, gewirkt. Seine erste Sorge war die Schaffung eines eigenen Gotteshauses für Riesa, da zur Zeit seines Dienstantrittes der Gottesdienst noch in einem gemieteten Saale abgehalten werden mußte. Ein Bauplatz war bereits gekauft, die Pläne für den Kirchenbau fertig, als der Ausbruch des Krieges die Weiterarbeit an diesem Vorhaben zunächst unmöglich machte. Durch rasches Zugreifen gelang es Pfarrer Werner nach dem Kriege, die Baupläne der Gemeinde auf andere Weise zu verwirklichen: Er erwarb das frühere Offizierskasino des Artillerie-Regiments 68 und schuf darin für die katholische Gemeinde ein eigenes Gotteshaus als Pfarrwohnung und Schulzimmer. — Während des Krieges hielt Pfarrer Werner im Zeithainer Lager ständig Gottesdienst ab. Unter seiner Leitung nahm die Gemeinde eine erfreuliche Entwicklung, die es möglich machte, einen Kaplan und später noch eine Lehrerin zur Erteilung des Religionsunterrichtes einzustellen.

Im Oktober 1925 wurde Pfarrer Werner nach Dresden-Pieschen versetzt. Er hat es auch hier verstanden, in gleich vorbildlicher Weise wie in den von ihm früher betreuten Gemeinden mit den Glaubensgenossen zusammen zu arbeiten. Unter seiner Amtsführung wurde 1927 ein neues Pfarrhaus errichtet, das der St. Josefs-Gemeinde zum Nutzen und zur Zierde gereicht.

Seit 1. Juni 1923 ist Pfarrer Werner von Bischof Dr. Schreiber zum Caritas-Direktor für die Diözese Meißen ernannt worden. Der Caritas-Verband ist das einigende Band für alle Einrichtungen katholischer Liebestätigkeit im Bistum, er hat die Aufgabe, diesen Einrichtungen das schwer umstrittene Lebensrecht zu erhalten. Als Caritas-Direktor gehört Pfarrer Werner dem Zentralrat des Deutschen Caritas-Verbandes an und ist Mitglied seiner wichtigsten Ausschüsse, des Wirtschaftsbeirats und der Finanzkommission. Seiner Initiative ist es zu verdanken, Pfingsten 1928 der Deutsche Caritastag in Dresden abgehalten worden ist. Diese Tagung, die Vertreter aus allen Teilen des katholischen Deutschlands nach Dresden führte, und für das Ansehen unserer Diaspora-Diözese nicht ohne Bedeutung war, hat Pfarrer Werner in mustergültiger Weise vorbereitet. — Der Jubilar steht heute auf der Höhe seiner Schaffenskraft. Mögen ihm noch viele Jahre erfolgreicher Tätigkeit beschieden sein!

Dresden und Umgebung

Starkstrom-Unglück in Räcknitz

Ein Toter, vier Verletzte.

Dresden, 12. April.

Am Freitagnachmittag ereignete sich ein schwerer Unfall beim Bau des Wasserhochbehälters in Dresden-Räcknitz. Beim Transport eines motorangetriebenen Förderbandes, das zur Erdbewegung dient, wurde anscheinend vergessen, den Strom auszuschalten. 15 Arbeiter, die das Band beförderten, wurden vom Strom, der glücklicherweise nicht Starkstrom, sondern Niederstrom war, erfaßt. Die meisten, 10 an der Zahl, kamen ohne ernstere Verletzungen oder Beschädigungen davon. 4 dagegen wurden bewußtlos, erlangten aber bald wieder das Bewußtsein und wurden ins Krankenhaus geschafft.

Die Namen der Verunglückten sind: Paul Thoß (4 Kinder), Hans Lange (2 Kinder), Rudolf Riedner (ledig), Gerhard Wagner (ledig). Leider ist ein Todesopfer zu beklagen. Der Arbeiter Paul Haupt, der Frau und 2 Kinder hat, konnte trotz langen Bemühungen der Feuerwehr nicht wieder ins Leben zurückgerufen werden. Er war herzleidend gewesen.

Wie das Polizeipräsidium mitteilt, ereignete sich das Unglück dadurch, daß beim Transport von Erdmassen durch ein mit elektrischem Antrieb stehendes Förderband Kurzschluß entstand. Die 15 Personen, die an dem Förderband beschäftigt waren, erlitten einen elektrischen Schlag, konnten edoch sofort von der Leitung befreit werden.

Wie wir weiter erfahren, ist das Unglück vermutlich dadurch geschehen, daß eine stromführende Kabelader sich gelöst hat und mit dem Eisengestell des Förderbandes in Berührung gekommen ist.

: **Ablehnung des Schneider-Schiedsspruchs.** Die Dresdner Schneider haben den neuen Berliner Schiedsspruch für ihr Gewerbe mit sehr großer Mehrheit abgelehnt.

: **Gesperrter Teil der Johann-Georgen-Allee.** Vom Montag, den 14. April d. J. ab bis nach Beendigung der Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1930 wird die Johann-Georgen-Allee zwischen der Albrechtstraße und der Lennéstraße für den öffentlichen Fahr-, Reit- und Fuhrwerksverkehr, ausschließlich des Straßenbahnverkehrs, gesperrt.

: **Personenschiffahrt.** Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt erweitert am 13. April den Fahrplan. Bisher waren 6 Dampfer im Betrieb, ab 13. April verkehren 14 Oberdeckdampfer. Auch wird mit diesem Tage der Verkehr nach Mühlberg wieder aufgenommen und die neue Haltestelle Dresden-Briesnitz dem Verkehr übergeben.

: **Abschaltung von Kabeln.** Arbeiten im Kabelnetz erfordern Sonntag, den 13. April 1930 von 5 bis etwa 9 Uhr folgende Abschaltungen: Johann-Georgen-Allee 1—39, Albrechtstraße 1 und 1e, Katecheten straße 1—7 und 2—4, Zirkusstraße 2.

Dresdner Philharmonie. Heute Sonntag 7.30 Uhr im Gewerbehaus Richard-Wagner-Abend der Dresdner Philharmonie. Dirigent: Kapellmeister Florenz Werner. Solist: Carl Korn (Violine).

Tuchhaus Pörschel
Dresden - A., Scheffelstraße 21
Spezial-Abteilung:
Billardtuche
Pulttuche, Filztuche
Stickerei- u. Dekorationstuche
Bunte Tuche f. Altardecken
Wollfriese
Herrenstoffe
Damenstoffe
Futterstoffe
Ministrantenstoffe, Seiden für Tücher und Umhänge

Theater-Wochenspielpläne

Sächsische Staatstheater Dresden. Opernhaus: Sonntag, 13. 4. (7.30) 6. Sinfonie-(Palmsonntag-)Konzert, Reihe B, Dirigent Hermann Abendroth a. G. (Vorm. 11.30) öffentl. Hauptprobe. — Montag, 14. 4. (7.30) Der Freischütz. Außer Anrecht. — Dienstag, 15. 4. (7.30) Der Wildschütz. Für die Freitagreihe A vom 18. 4. — Mittwoch, 16. 4. (7.30) Die Fledermaus. Für den Verein Dresdner Volksbühne. Kein öffentl. Kartenverkauf. — Donnerstag, 17. 4. (5) Parsifal. Anr.-R. A. — Freitag, 18. 4. (5) Parsifal. Für die Dienstagreihe A vom 15. 4. — Sonnabend, 19. 4. (5) Parsifal. Für die Montagreihe vom 14. 4. — Sonntag, 20. 4. (5) Parsifal. Außer Anrecht. — Montag, 21. 4. (7.30) Schwanda, der Dudelsackpfeifer. Anr.-R. B. — Schauspielhaus: Sonntag, 13. 4. (8) Julius Cäsar. Außer Anrecht. — Montag, 14. 4. (8) Die schwarze Maske. Egs. Anr.-R. A. — Dienstag, 15. 4. (8) Was ihr wollt. Anr.-R. A. — Mittwoch, 16. 4. (8) Die schwarze Maske. Egs. Anr.-R. A. — Donnerstag, 17. 4. (8) Maß für Maß. Für die Montagreihe B vom 21. 4. — Freitag, 18. 4. (8) Das Grabmal des unbekannten Soldaten. Anr.-R. A. — Sonnabend, 19. 4. (8) Maß für Maß. Anr.-R. A. — Sonntag, 20. 4. (4) Die Nibelungen. 1., 2. und 3. Abtlg. Der gehörnte Siegfried — Siegfrieds Tod — Kriemhilds Rache. Außer Anrecht. — Montag, 21. 4. (8) Der Raub der Sabinerinnen. Außer Anrecht.

Die Komödie, Dresden. Von Montag, den 14. 4. bis mit Montag, den 21. 4., allabendlich 8.15 Uhr: Die heilige Flamme. — Freitag, 18. 4. (3.30) Volksvorstellung: Der Kaiser von Amerika. — Sonntag, 20. 4. und Montag, 21. 4. (3.30) Volksvorstellung: Charleys Tante.

Albert-Theater Dresden. Sonntag, 13. 4. (8) Fräulein Frau. Montag, 14. 4. (8) Der unheimliche Mönch. Dienstag, 15. 4. (8) Menschen im Hotel. Mittwoch, 16. 4. (8) Alt-Heidelberg. Donnerstag, 17. 4. (8) Menschen im Hotel. Freitag, 18. 4. (8) Alt-Heidelberg. Sonnabend, 19. 4. (3.30) Winnetou. (8) Alt-Heidelberg. Sonntag, 20. 4. (3.30) Winnetou. (8) Alt-Heidelberg. Montag, 21. 4. (3.30) Winnetou. (8) Alt-Heidelberg.

Residenz-Theater Dresden. Sonntag, den 13. 4., nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr, und Montag, den 14. und Dienstag, den 15. 4. (8) Die erste Frau Selby. — Vom Mittwoch, 16. 4. bis mit Montag, 21. 4. (8) und Sonntag, 20. und Montag, 21. 4. (4) Der wahre Jakob. — Freitag, 18. 4. (8) Friederike.

Zentral-Theater Dresden. Vom Sonntag, den 13. 4. bis mit Montag, den 21. 4. allabendlich 8 Uhr Das Land des Lächelns. Sonntag, 13. 4. (4) Friederike. Sonntag, 20. 4. (4) Das Land des Lächelns.

Bühnenvolksbund Dresden. Opernhaus: Dienstag, 15. 4. Gr. 1 9751—9800, 10 301—10 600. — Schauspielhaus: Freitag, 18. 4. Gr. 1 6501—6600, 7701—7800, 10 151—10 200. — Albert-Theater: Montag, 14. 4. Gr. 1 601—700, 3001 bis 3200, Gr. 2 751—780. Dienstag, 15. 4. Gr. 1 8501—8900. Mittwoch, 16. 4. Gr. 1 7001—7200, 8001—8200. Donnerstag, 17. 4. Gr. 1 501—600, 4001—4100, 7201—7400. Freitag, 18. 4. Gr. 1 2901—3000, 4501—4700, 6201—6300. Sonnabend, 19. 4. Gr. 1 1001—1100, 1601—1700, 9201—9400. Sonntag, 20. 4. Gr. 1 5601 bis 6000, Gr. 2 401—450. Montag, 21. 4. Gr. 1 801—900, 2201 bis 2300, 7801—8000, Gr. 2 451—500. — Komödie: Montag, 14. 4. Gr. 1 1801—1850, 2601—2650, Gr. 2 191—200. Dienstag, 15. 4. Gr. 1 701—800. Mittwoch, 16. 4. Gr. 1 2301—2400. Donnerstag, 17. 4. Gr. 1 401—500. Freitag, 18. 4. (nachm.) Gr. 1 9001—9200, Gr. 2 781—810; (abends) Gr. 1 1851—1900. Sonnabend, 19. 4. Gr. 1 3001—3650. Sonntag, 20. 4. Gr. 1 1101 bis 1150. Montag, 21. 4. Gr. 1 1151—1200. — Residenztheater: Montag, 14. 4. Gr. 1 201—400. Dienstag, 15. 4. Gr. 1 5001 bis 5200. Mittwoch, 16. 4. Gr. 1 2401—2500. Donnerstag, 17. 4. Gr. 1 8301—8500. Freitag, 18. 4. Gr. 1 7401—7600. Sonnabend, 19. 4. Gr. 1 3701—3900. — Zentraltheater: Montag, 14. 4. Gr. 1 3201—3300. Dienstag, 15. 4. Gr. 1 2101—2200. Mittwoch, 16. 4. Gr. 1 1901—2000. Donnerstag, 17. 4. Gr. 1 2001—2100. Freitag, 18. 4. Gr. 1 901—1000. Sonnabend, 19. 4. Gr. 1 1401 bis 1500.

Städtische Theater Leipzig. Neues Theater: Sonntag, 13. 4. (20) La Bohème. A 5 77. — Montag, 14. 4. (19.30) Der Rosenkavalier. Deff. V. zugl. Wirtsch.-V. Dt. Lehrer. — Dienstag, 15. 4. (20) Die schwarze Orchidee. A 4 76. — Mittwoch, 16. 4. (19.30) Der Evangelimann. B 1 79. — Donnerstag, 17. 4. (20) Madame Butterfly. A 4 78. — Freitag, 18. 4. (19.30) Hoffmanns Erzählungen. B 2 80. — Sonnabend, 19. 4. (19.30) Mignon. B 5 83. — Sonntag, 20. 4. (17) Parsifal. Außer Anrecht. — Montag, 21. 4. (17) Parsifal. Außer Anrecht. — Altes Theater: Sonntag, 13. 4. (16) zu kleinen Preisen: Katharina Knie. (20) Die alte Mrs. Selby. — Montag, 14. 4. (20) . . . Vater sein dagegen sehr! Volkstüml. Vorst. zu kleinen Preisen. — Dienstag, 15. 4. (20) Stern und Dämon. — Mittwoch, 16. 4. (20) Stern und Dämon. Oeff. Vorst. zugl. Anrechtsvorst. 14 c. — Donnerstag, 17. 4. (20) Stern und Dämon. — Freitag, 18. 4. (20) Stern und Dämon. Oeff. Vorst. zugl. Anrechtsvorst. 14 b. — Sonnabend, 19. 4. (20) Wilhelm Tell. Volkstüml. Vorst. zu kleinen Preisen. — Sonntag, 20. 4. (16) . . . Vater sein dagegen sehr! Zu kl. Pr. (20) Der Kaiser von Amerika. — Montag, 21. 4. (16) . . . Vater sein dagegen sehr! Zu kl. Pr. (20) Der Kaiser von Amerika.

Städtische Theater Chemnitz. Opernhaus: Sonntag, 13. 4. (3) Der ledige Hof. Volksbühne. (7.30) Sly. — Montag, 14. 4. (7.30) Der fliegende Holländer. — Dienstag, 15. 4. (7.30) Was ihr wollt. — Mittwoch, 16. 4. (7.30) Fidelio. — Donnerstag, 17. 4. (7.30) Schwanda, der Dudelsackpfeifer. — Freitag, 18. 4. (Karfreitag) geschlossen. — Sonnabend, 19. 4. (7.30) Der Evangelimann. — Sonntag, 20. 4. (5) Parsifal. — Montag, 21. 4. (5) Parsifal. — Schauspielhaus: Sonntag, 13. 4. (3) Die heilige Flamme. Bühnen-Volksbund. (7.30) Weekend im Paradies. — Montag, 14. 4. (8) Major Barbara. Volksbühne. — Dienstag, 15. 4. (8) Einsame Menschen. Volksbühne. — Mittwoch, 16. 4. (7.30) Genoveva. — Donnerstag, 17. 4. (7.30) Einsame Menschen. — Freitag, 18. 4. (Karfreitag) geschlossen! — Sonnabend, 19. 4. (7.30) Einsame Menschen. Bühnen-Volksbund. — Sonntag, 20. 4. (7) Faust. 1. Teil. — Montag, 21. 4. (3) Einsame Menschen. Volksbühne. (7.30) Ein Sommernachtstraum.

Stadttheater Plauen. Montag, 14. 4. (8) Der Biberpelz. Geschlossene Vorstellung. — Dienstag, 15. 4. (8) Der Biberpelz. — Mittwoch, 16. 4. (3) Rotkäppchen. (8) Schwanda, der Dudelsackpfeifer. — Donnerstag, 17. 4. (8) Prinz Louis Ferdinand. — Freitag, 18. 4. (8) Prinz Louis Ferdinand. — Sonnabend, 19. 4. (8) Wilhelm Tell. — Sonntag, 20. 4. (3.15) Das Hollandweibchen. (8) Fra Diavolo. — Montag, 21. 4. (8) Gräfin Mariza.

Stadttheater Zittau. Sonntag, 13. 4. (7.30) Paganini. Im Anrecht. — Montag, 14. 4. (8) Rosen aus Florida. — Dienstag, 15. 4. (8) Die Sachertorte. — Mittwoch, 16. 4. (8) Paganini. — Donnerstag, 17. 4. (8) Maria Magdalena. — Freitag, 18. und Sonnabend, 19. 4. bleibt das Theater geschlossen. — 1. Osterfeiertag: Paganini. — 2. Osterfeiertag: Kyritz-Pyritz.